

TAGESORDNUNG

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.10.2007
3. Mitteilungen des Bürgermeisters
4. Information über das Projekt 'Gemeinsam gewinnen - Übernehmen von Familienpatenschaften'
5. Zuschuss für die Jugendarbeit in der St.- Paulus-Kirchengemeinde
Vorlage: 2007 0257
6. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für das Haushaltsjahr 2008;
hier: Personalkostenanteil für Dipl.-Sozialpädagogin/Kontaktstelle für Familien mit Kleinkindern (KOfFA)
- Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes (Ortsverband Burgdorf) vom 27.09.2007 -
Vorlage: 2007 0269
7. Zuschuss für die Evangelische Kirchengemeinde St. Pankratius
Außengelände Kindergarten
Vorlage: 2007 0212/1
8. Planung des Krippenbedarfs; Erweiterung der Krippe des Frauen- und Mütterzentrums - Zuschuss -
Vorlage: 2007 0242/1

Planung des Krippenbedarfs; Erweiterung der Krippe des Frauen- und Mütterzentrums
Vorlage: 2007 0242
9. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten
Vorlage: 2007 0258
10. Villa Mercedes - Betreuungszeit
Vorlage: 2007 0264
11. Krippengruppe Kirchengemeinde St. Paulus
Vorlage: 2007 0275
12. Entwurf Haushaltsplan 2008
Vorlage: 2007 0244

13. Übernahme der Betriebsführung für die neu zu errichtende Kindertagesstätte in Nord-West
- Antrag der SPD, CDU, WGS, FDP und B'90/Die Grünen vom 17.09.2007-
Vorlage: 2007 0263
14. Anfragen gemäß Geschäftsordnung
15. Anfragen und Anregungen an die Verwaltung

Einwohnerfragestunde

Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

-keine-

1. Feststellung der Anwesenheit, Beschlussfähigkeit und Tagesordnung

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest. Entschuldigt habe sich Frau Singer. Als Gäste werden Frau Wißmer und Frau Lehrke-Ringelmann begrüßt.

Die Aussprache über die zuvor vorgenommene Besichtigung der St. Paulus Gemeinde bittet **Frau Gersemann** zusammen mit dem Tagesordnungspunkt 11 „Krippengruppe Kirchengemeinde St. Paulus“ vorzunehmen.

Die Tagesordnung wird einstimmig festgestellt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.10.2007

Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Mitteilungen des Bürgermeisters

Herr Strecker teilt mit, dass die geltende Vereinbarung über den Jugendhilfekostenausgleich fortgeschrieben werde. Die Region Hannover sehe vor, der Stadt Burgdorf für das Jahr 2008 die gleiche Ausgleichszahlung zu gewähren, wie im Jahr 2007.

Hinsichtlich der Höhe des zukünftigen Förderumfangs des Bundes je Krippenplatz, liegen weiterhin keine konkreten Informationen vor.

Die Verhandlungen mit dem AWO-Kindergarten hinsichtlich des Budgets für

2008 seien abgeschlossen. Für das Jahr 2008 sei ein Gesamtbudget in Höhe von 170.000,00 € vereinbart worden. Damit erhalte der AWO-Kindergarten erstmals seit vier Jahren 10.000,00 € mehr.

Herr Beneke teilt mit, dass die Unterhaltsrechtsreform in der letzten Woche beschlossen und ab 01.01.2008 in Kraft trete. Von dem neuen Unterhaltsrecht sollen in erster Linie Kinder profitieren. Kinder haben ab dem 01.01.2008 Vorrang vor allen anderen Unterhaltsberechtigten. Dies bedeute für die Unterhaltsvorschussstelle und die Beistände, dass alle Unterhaltsfälle überprüft und umgerechnet werden müssen.

4. Information über das Projekt 'Gemeinsam gewinnen - Übernehmen von Familienpatenschaften'

Frau Lehrke-Ringelmann berichtet, dass Familien durch das Projekt für ein Jahr Begleitung durch eine/einen lebens- und familienerfahrene/n HelferIn oder Helfer erhalten. Die Helferinnen und Helfer seien ehrenamtlich, fachlich geschulte Menschen, die insbesondere bei alltäglichen Dingen, wie Haushaltsführung, Kindererziehung, allgemeine Fragen der Haushaltsorganisation, Hausaufgabenbetreuung, Kochen, Spielen mit Kindern, etc., unterstützen sollen. Derzeit konnten 16 Helferinnen und Helfer für das Projekt gewonnen werden. Diese werden seit Juni 2007 auf ihre neue Aufgabe vorbereitet.

Auf Nachfrage erläutert **Frau Lehrke-Ringelmann**, dass das Projekt für die nächsten drei Jahre finanziell gesichert sei.

Herr Niemann ergänzt, dass das Jugendamt das Projekt begleite und unterstütze. Das Projekt dürfe jedoch nicht mit der Sozialpädagogischen Familienhilfe verwechselt werden. Hier solle insbesondere im Alltag Hilfe angeboten werden.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, gibt Frau Lehrke-Ringelmann alle guten Wünsche des Jugendhilfeausschusses mit auf den Weg.

5. Zuschuss für die Jugendarbeit in der St.- Paulus-Kirchengemeinde Vorlage: 2007 0257

Der Jugendhilfeausschuss beschließt, der St.-Paulus-Kirchengemeinde einen Zuschuss in Höhe von 600,- € für die Renovierung der Jugendräume zur Verfügung zu stellen.

- einstimmiger Beschluss -

6. Antrag auf Gewährung eines Zuschusses für das Haushaltsjahr 2008; hier: Personalkostenanteil für Dipl.-Sozialpädagogin/Kontaktstelle für Familien mit Kleinkindern (KofFA) - Antrag des Deutschen Kinderschutzbundes (Ortsverband Burgdorf) vom 27.09.2007 - Vorlage: 2007 0269

Herr Niemann hebt hervor, dass die Stadt Burgdorf das ehrenamtliche Engagement des Kinderschutzbundes außerordentlich schätze. Aus diesem Grund wurde in der Vergangenheit die Arbeit des Kinderschutzbundes immer wieder gefördert. Aufgrund des engen Jugendhilfeeinsatzs sehe sich das Jugendamt jedoch nicht in der Lage, den beantragten Zuschuss zu gewähren. Die vom Kinderschutzbund vorgesehene Hilfe sei Aufgabe des Jugendamtes und solle auch weiterhin von dort wahrgenommen werden.

Frau Rück teilt mit, dass sie sich die Notwendigkeit dieser Hilfe gut vorstellen könne, die Fraktion jedoch vor dem Hintergrund der anstehenden Haushaltsplanberatungen keine Entscheidung treffen könne.

Frau Lange-Kreutzfeld und **Frau Bruns** vom Kinderschutzbund tragen vor, dass aus ihrer Erfahrung eine wesentlich frühere Unterstützung in der Familie erforderlich sei, um Probleme auffangen zu können. Das Projekt sei ergänzend zum Hebammenprojekt gedacht. Bisher gebe es noch keine aufsuchende Hilfe. Es sei daher vorgesehen, dass die Sozialpädagogin auf die Eltern zugehe.

Herr Hunze begrüßt die Arbeit des Kinderschutzbundes. Aufgrund der anstehenden Haushaltsplanberatung sehe er sich jedoch ebenfalls nicht in der Lage, einen entsprechenden Beschluss zu fassen. Er regt eine enge Zusammenarbeit zwischen dem Kinderschutzbund und der Verwaltung an, um bei „Problemfällen“ schnell handeln zu können.

Frau Prof. Dr. Dr. Wunn kann die finanzielle Problematik nachvollziehen, regt dennoch an, das Projekt zu unterstützen. Der Kinderschutzbund sei ein konsequenter Anwalt der Kinder. Das Projekt vermittele ihr einen sehr guten Eindruck, da es ihrer Auffassung nach gut durchdacht, eine klare Zielstellung beinhalte, der Evaluation unterliege und zeitlich begrenzt sei.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, fasst für den Jugendhilfeausschuss zusammen, dass die inhaltliche Konzeption der geplanten Kontaktstelle ausdrücklich Zustimmung des Jugendhilfeausschusses finde. Eine enge Kooperation zwischen der Stadt Burgdorf – Jugendamt - und freien Anbietern, wie dem Kinderschutzbund werde ausdrücklich begrüßt. Die Entscheidung, ob ein Zuschuss zur anteiligen Finanzierung der Personalkosten gewährt werden soll, müsse im Rahmen der anstehenden Haushaltsplanberatungen getroffen werden.

Der Jugendhilfeausschuss schließt sich dem einstimmig an.

7. Zuschuss für die Evangelische Kirchengemeinde St. Pankratius Außengelände Kindergarten Vorlage: 2007 0212/1

Herr Beneke informiert, dass mit der Vorlage Nr. 2007 0212 dargelegt wurde, welche Maßnahmen seitens der Ev. Kirchengemeinde St. Pankratius im Kindergarten Fröbelweg geplant seien. Seinerzeit fehlten noch detaillierte Informationen zur Unterhaltung und Umgestaltung des Außengeländes. Inzwischen lägen diese vor.

Der Antrag zur Sanierung des Wasserlaufes an der Pumpe wurde zwischenzeitlich zurückgezogen. Geplant sei nun, die Einfassung der Sandkiste zu erneuern, im Hügelbereich die Palisaden zu ersetzen, sowie an zwei Sandhügeln Mutterboden aufzufüllen. Die Kosten hierfür werden auf 2.000,00 €

bezieht. Erwartet werde ein hälftiger Zuschuss in Höhe von 1.000,00 €. Des Weiteren soll der durch die Krippenkinder genutzte Außenbereich umgestaltet werden. Der Kostenvoranschlag belaufe sich hierfür auf rd. 14.800,00 €, der Zuschuss würde demnach 7.400,00 € betragen. Die Ersetzung eines Gerätehauses sei unstrittig. Hierfür wurde ein Zuschuss in Höhe von 1.200,00 € beantragt.

Geklärt werden müsse, in welcher Höhe ein Zuschuss bewilligt werden soll. Die Verwaltung schlage einen Festbetrag vor. Die Kindergartenleitung und Kirchengemeinde könne dann eigenständig entscheiden, welche Maßnahme umgesetzt werden soll.

Frau Leykum teilt mit, dass auch hier die zunächst anstehenden Haushaltsplanberatungen abgewartet werden müssten. Dass eine Umgestaltung vorgenommen werden müsse, sei unstrittig. Es sei jedoch zu klären, in welchem Umfang.

Herr Beigel informiert sich, ob die Umgestaltung des Außengeländes vergleichbar sei mit denen städtischer Kindertagesstätten. **Herr Beneke** erwidert, dass bei den städtischen Kindertagesstätten für die Gestaltung des Außengeländes im Haushaltsjahr Mittel zwischen 500,00 bis 1.000,00 € veranschlagt seien. **Herr Strecker** ergänzt, dass eine vergleichbare Gestaltung des Außengeländes in städtischen Kindertagesstätten vor dem Hintergrund der derzeitigen Finanzlage nicht vorgenommen werden würde.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, schlägt vor, im Rahmen der Haushaltsplanberatungen über einen für beide Seiten akzeptablen Zuschuss zu entscheiden.

Der Jugendhilfeausschuss schließt sich dem einstimmig an.

8. **Planung des Krippenbedarfs; Erweiterung der Krippe des Frauen- und Mütterzentrums - Zuschuss -**

Vorlage: 2007 0242/1

Planung des Krippenbedarfs; Erweiterung der Krippe des Frauen- und Mütterzentrums

Vorlage: 2007 0242

Herr Beigel verlässt aus Befangenheitsgründen die Beratung und nimmt im Zuschauerraum Platz.

Herr Beneke fasst zusammen, dass das Frauen- und Mütterzentrum e.V. ihr Krippenangebot um eine weitere Gruppe mit 15 Plätzen erweitern möchte. Die Betriebskosten für zwei Gruppen werden auf 67.300,00 € pro Jahr beziffert. Dabei geht der Verein von einer Öffnungszeiten von 8.00 Uhr bis 15.00 Uhr aus. Zuzüglich werde ein Frühdienst von 7.30 Uhr bis 8.00 Uhr angeboten. Die Kosten für die Einrichtung werden auf rd. 15.000,00 € beziffert. Die notwendigen Umbaumaßnahmen und die Umgestaltung des Außengeländes betragen ca. 83.000,00 €. Da es bisher noch keine konkreten Zahlen über den Förderumfang des Bundes je Krippenplatz gäbe, müsse bei einer Zuschussgewährung darauf geachtet werden, dass die Bundeszuschüsse den städtischen Zuschuss entsprechend verringern.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, erinnert, dass der

Jugendhilfeausschuss in seiner letzten Sitzung das Vorhaben ausdrücklich begrüßt habe. Sie lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den nachstehend formulierten Beschluss zu fassen.

Der Verwaltungsausschuss beschließt, die Einrichtung einer 2. Krippengruppe durch das Mütterzentrum finanziell zu fördern. Entsprechende Haushaltsmittel sollen über den Haushalt für das Jahr 2008 bereitgestellt werden. Für den laufenden Betrieb sollen ab 2008 maximal zusätzlich 37.300,- € bereitgestellt werden. Für Inventar soll ein anteiliger Zuschuss von max. 10.500,- € gewährt werden.

Für die Baukosten ist ein Betrag von maximal 58.300,- € bereitzustellen. Der Bürgermeister wird beauftragt, durch entsprechende Verträge sicherzustellen, dass bei vorzeitiger Aufgabe des Krippenbetriebes die gezahlten Zuschüsse anteilig zurückgezahlt werden.

Mögliche Bundes- und Landeszuschüsse sind in voller Höhe auf den städtischen Zuschuss anzurechnen.

- einstimmiger Beschluss -

Herr **Bürgermeister Baxmann** regt an, zukünftig einen festen Zuschussbetrag je Krippenplatz analog der Vorgehensweise der Region Hannover, zu gewähren, um eine Vergleichbarkeit zu bewahren.

9. Fortsetzung der Projektarbeit in Kindertagesstätten Vorlage: 2007 0258

Herr Beneke erläutert, dass eine kontinuierliche Fortführung der Projektarbeit in den Kindertagesstätten nur möglich sei, sofern eine erneute Auftragsvergabe vor Freigabe des Haushaltes möglich sei. Die Verwaltung bittet daher darum, die erforderliche Mittel bereits vor In-Kraft-Treten der Haushaltssatzung zur Verfügung zu stellen.

Auf Nachfrage berichtet **Herr Beneke**, dass die Leiterinnen sowohl der städtischen Kindertagesstätten als auch der Kindertagesstätten in freier Trägerschaft über den Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 02.10.2007 informiert worden seien. Zwei freie Kindertagesstattenträger hätten entsprechende Anträge gestellt.

Frau Leykum teilt mit, dass sie sich zu diesem Tagesordnungspunkt enthalte, da dieser ihrer Auffassung nach ebenfalls im Rahmen der Haushaltsplanberatungen beraten werden müsse.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, berichtet, dass fraktionsübergreifend der Wille geäußert wurde, das Projekt im nächsten Jahr fortzuführen.

Es wird beschlossen:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den nachstehend aufgeführten Beschluss zu fassen.

Der Verwaltungsausschuss stimmt zu, dass für die Fortführung der Projektarbeit in den Kindertagesstätten maximal über die Hälfte der im Haushalt für das Jahr 2008 bereitgestellten Projektmittel für eine Fortführung der Projekte vor Inkrafttreten der Haushaltssatzung verfügt werden kann.

- einstimmiger Beschluss -

10. Villa Mercedes - Betreuungszeit
Vorlage: 2007 0264

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, lässt über folgenden Beschlussvorschlag abstimmen:

Der Jugendhilfeausschuss empfiehlt dem Verwaltungsausschuss, den nachstehend formulierten Beschluss zu fassen.

Der Verwaltungsausschuss stimmt einer Ausweitung der Betreuungszeit von 13:00 auf 14:00 Uhr grundsätzlich zu. Die Mehrkosten von 3.000,- € für eine zusätzliche Personalstunde sollen über den Haushalt 2008 bereitgestellt werden.

- einstimmiger Beschluss -

11. Krippengruppe Kirchengemeinde St. Paulus
Vorlage: 2007 0275

Herr Beneke berichtet, dass vor Beginn der Sitzung die Gelegenheit bestand, die für die Einrichtung der Krippe vorgesehenen Räume zu besichtigen. Aufgrund des steigenden Bedarfes sei die Schaffung von weiteren Krippenplätzen zu begrüßen. Derzeit verfüge die Stadt über 35 Plätze, sofern auch der Einrichtung einer weiteren Krippengruppe bei der Kirchengemeinde St. Paulus zugestimmt werde, verfüge die Stadt ab nächstem Sommer über insgesamt 60 Plätze.

In den Vorgesprächen war ursprünglich eine Betreuungszeit von 7.30 Uhr bis 17.00 Uhr angestrebt. Nunmehr geht die Kalkulation für die Betriebskosten von einer Betreuungszeit bis 15.00 Uhr aus.

Gegensätzliche Auffassungen bestehen hinsichtlich der Verlegung der Büroräume. Die Kirchengemeinde St. Paulus habe diese in den Baukosten der Krippe veranschlagt. Die laufenden Betriebskosten werden auf jährlich 58.000,00 € geschätzt.

Herr Paul ergänzt, dass die Umgestaltung der Büroräume erforderlich sei, um die Krippe einrichten zu können. Aus diesem Grund beantrage die Kirchengemeinde auch hierfür einen Zuschuss. Im Gegenzug sei die Finanzierung des Personal WC's und der Küche nicht erforderlich, da diese bereits im Gebäude vorhanden seien.

Frau Leykum weist darauf hin, dass das Frauen- und Mütterzentrum laufende Betriebskosten in Höhe von 35.000,00 € veranschlage und die Kirchengemeinde St. Paulus 58.000,00 €. Sie erkundigt sich, wie sich die unterschiedlichen Betriebskosten zusammensetzen.

Herr Beneke erwidert, dass die Betriebskosten aufgrund der Kürze der Zeit noch nicht abschließend geprüft seien.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, gibt zu bedenken, dass eine Verlegung der Büroräume im direkten Zusammenhang mit der Schaffung der Krippenplätze stehe. Des Weiteren sei das Außengelände derzeit noch provisorisch angelegt und müsse langfristig erweitert werden. Sie schlage daher vor, die Kosten der Verlegung der Büroräume sowie der Gestaltung des Außengeländes in der Gesamtkalkulation zu berücksichtigen.

Frau Leykum betont, dass sie ausdrücklich das Vorhaben begrüße, sich jedoch in der Pflicht sehe, eine Vergleichbarkeit einzuhalten.

Herr Bürgermeister Baxmann weist darauf hin, dass grundsätzlich geklärt werden müsse, wie eine Vergleichbarkeit geschaffen werden könne. Er rege daher an, zukünftig einen Zuschuss je Krippenplatz zu gewähren. Angebote von freien Trägern zur Einrichtung von Krippenplätzen seien grundsätzlich zu begrüßen. Es müsse jedoch bedacht werden, dass jeder freie Träger eigene Interessen verfolge, so dass eine Interessensquote zu berücksichtigen sei. Er hege den Wunsch, das Vorhaben zurückzustellen und zunächst die Vorgehensweise bei zukünftigen Zuschussanträgen von Kindertagesstättenplätzen grundlegend zu regeln.

Frau Rück betont, dass auch die Kirchengemeinde St. Paulus Planungssicherheit benötige und bittet daher den Jugendhilfeausschuss entsprechend des Beschlussvorschlages zu entscheiden. Sie gehe davon aus, dass im Laufe der weiteren Verhandlungen ein gemeinsamer Konsens gefunden werden könne.

Herr Strecker bittet zumindest um eine Grundsatzentscheidung des Jugendhilfeausschusses, dass der Bedarf zur Einrichtung weiterer Krippenplätze bestehe und die Kirchengemeinde St. Paulus bei der Umsetzung unterstützt werden solle. Der konkrete Zuschuss könne noch geklärt und durch die entsprechenden Fachausschüsse beschlossen werden.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, fasst daraufhin zusammen, dass die Initiative der Kirchengemeinde St. Paulus ausdrücklich vom Jugendhilfeausschuss begrüßt werde. Der von der Stadt Burgdorf zu übernehmende Zuschuss müsse noch im Einzelnen seitens der Verwaltung geklärt werden.

Der Jugendhilfeausschuss schließt sich dem einstimmig an.

12. Entwurf Haushaltsplan 2008 Vorlage: 2007 0244

Verwaltungshaushalt:

45110 763000

Außerschulische Jugendbildung:

Herr Witte erläutert, dass Mehrausgaben wegen der Fremdvergabe des Lektorats für den Jugendliteraturwettbewerb erforderlich seien. Der bisherige Mitarbeiter stehe hierfür leider nicht mehr zur Verfügung.

45120 638500

Kinder- und Jugenderholung / Ferienkompass:

Auf Nachfrage erläutert **Herr Witte**, dass für den Ferienkompass aufgrund der neuen Buchführung ein Betrag in Höhe von 7.200,00 € in Ansatz gebracht wurden sei.

45250

Erzieherischer Kinder- und Jugendschutz

Herr Beigel erkundigt sich, ob für die Überwachung des Jugendschutzes Haushaltsmittel zur Verfügung stehen und ob eine Überwachung stattfände. Ihn habe in der letzten Sitzung des Jugendhilfeausschusses verwundert, dass für das Projekt „Just-In-Out“ zusätzliche Mittel zur Verfügung gestellt werden mussten.

Herr Strecker erwidert, dass für das Projekt entsprechende Mittel angemeldet worden seien. Bei allen Großveranstaltungen werde durch die Polizei in Zusammenarbeit mit dem Jugendamt die Einhaltung des Jugendschutzes überprüft.

Herr Beigel bittet in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung einen Tagesordnungspunkt zu diesem Thema aufzunehmen.

45410

Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (§ 90 Abs. 3 KJHG)

Herr Beneke erläutert, dass bei einer Einrichtung der Krippengruppe in der Kirchengemeinde St. Paulus die Einnahme um 8.000,00 € erhöht werden müsse. Auf der Ausgabenseite sei ein Zuschuss für Kita-Gebühren an die Kirchengemeinde St. Paulus in Höhe von 11.000,00 € zu veranschlagen.

45420 171000

Förderung von Kindern in Tagespflege / Zuschuss Land für Projekt Familien mit Zukunft

45560

Vollzeitpflege (§ 33 KJHG)

Herr Beneke merkt an, dass es sich bei dieser Haushaltsstelle aus finanzieller Sicht um das „Sorgenkind“ des Jugendamtes handle.

Herr Niemann betont, dass es sich hierbei um das Aushängeschild des Jugendamtes handle. Dem Jugendamt gelinge es für ca. 80 bis 90 % der unterzubringenden Kinder ein familienanalogenes Leben in Pflegefamilien zu ermöglichen. Es sei jedoch betrüblich, dass viele Kinder nicht zu Hause leben könnten. Auf Nachfrage erläutert **Herr Niemann**, dass es schwieriger werde, geeignete Pflegefamilien zu finden. Er betont jedoch, dass die, die es werden wollen, optimal vorbereitet und begleitet werden. Wo es geht, unterstützte das Jugendamt die Pflegeeltern.

45730

Mitwirkung in Verfahren nach dem Jugendgerichtsgesetz

Herr Beneke erläutert, dass beantragt worden sei, in dieser Haushaltsstelle zusätzlich 1.000,00 € für das Projekt „Just-In-Out“ zur Verfügung zu stellen.

46000

Einrichtungen der Jugendarbeit, Haus der Jugend mit Nebenstellen

Herr Witte berichtet, dass das Haus der Jugend nächstes Jahr sein 40-jähriges Bestehen feiere und daher die Veranstaltungsmittel erhöht worden seien.

46400 602000

Tageseinrichtungen für Kinder / Fachberatung

Herr Beneke erläutert, dass ein steigender Bedarf an Fachberatung erforderlich sei. Hierfür sollen Honorarkräfte eingesetzt werden, die insbesondere Fachberatung in den Bereichen Qualitätssicherung, Qualitätsfestsetzung und Unterstützung bei problematischen Elterngesprächen geben sollen.

46400 760000

Tageseinrichtungen für Kinder / Pädagogische Arbeit in Kita's:

Herr Beneke erläutert, dass der Haushaltsansatz in Höhe von 60.000,00 € für die pädagogische Arbeit in Kita's für alle städtischen Kindertagesstätten zur Verfügung gestellt werde. Freie Kindertagesstättenträger führen ihre eigene Fachberatung durch.

Frau Leykum bittet hierzu in der nächsten Jugendhilfeausschusssitzung weitere Informationen bereitzuhalten.

46402 600000

Kindertagesstätte Südstadt / Ankauf von Verpflegung

Auf Nachfrage erläutert **Herr Beneke**, dass das Essensgeld aufgrund der neuen Hortgruppe und mehr Ganztagskindern gestiegen sei.

46409

Tageseinrichtung für Kinder (andere Träger)

Herr Beneke erläutert, dass die Ausgabehaushaltsstelle um den Ansatz für die zusätzliche Schaffung der Krippengruppe in der Kirchengemeinde St. Paulus sowie den Ansatz der Erweiterung der Krippe des Frauen- und Mütterzentrums erhöht werden müsse. Des Weiteren müsse der Ausgabeansatz für die Fortführung der zweiten Hortgruppe in der Villa Mercedes um 10.000,00 € erhöht werden.

49810

Familienpass

Herr Witte berichtet, dass der Familienpass nun von einer neuen Kollegin aus dem Bürgerbüro bearbeitet werde. Allgemeine Informationen werden in der nächsten Sitzung bereitgestellt.

Vermögenshaushalt:

46000

Einrichtungen der Jugendarbeit, Haus der Jugend mit Nebenstellen:

Herr Witte erläutert, dass im Jonny B die Erneuerung der Sanitärräume sowie der Fenster und Türen erforderlich sei.

**13. Übernahme der Betriebsführung für die neu zu errichtende Kindertagesstätte in Nord-West
- Antrag der SPD, CDU, WGS, FDP und B'90/Die Grünen vom 17.09.2007-
Vorlage: 2007 0263**

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, berichtet, dass ein Gespräch zwischen den Fraktionsvorsitzenden, mit Ausnahme der Fraktion B'90/Die Grünen, Herrn Schulze sowie Herrn Müller-Brandes von der Ev. luth. St. Pankratius Kirchengemeinde in Burgdorf und ihr stattgefunden habe. Alle Fraktionen hätten übereinstimmend erklärt, für eine freie Trägerschaft offen zu sein. Zudem sei übereinstimmend auf das Subsidiaritätsprinzip hingewiesen worden. Die Ev. luth. St. Pankratius Kirchengemeinde in Burgdorf habe bereits ihr Interesse zur Übernahme der Trägerschaft signalisiert. Damit die Einbeziehung des künftigen potenziellen Betreibers in die Planungen der Kindertagesstätte ermöglicht werde, werde die Verwaltung beauftragt, umgehend die Bereitschaft der am Ort ansässigen Wohlfahrtsverbände / Kirchen zur Übernahme der Betriebsführung zu erfragen.

Zur Qualitätssicherung sei übereinstimmend festgelegt worden, dass nicht der günstigste Vorschlag angenommen werden müsse. Des Weiteren sei deutlich geworden, dass die Kindertagesstättenplanungen vor dem Hintergrund der demografischen Entwicklung vorgenommen werden müssten, d.h. die Räumlichkeiten auch für andere Zwecke nutzbar sein müssen. Sofern eine freie Trägerschaft in Frage komme, werde zudem in den Bereichen Haushalt, Kasse und Personalwirtschaft ein geringerer Verwaltungsaufwand entstehen.

Die Ausschussvorsitzende, **Frau Gersemann**, betont, dass es sich hierbei nur um einen Prüfauftrag handle und noch nicht festgelegt worden sei, ob die Betriebsführung tatsächlich von einem freien Träger übernommen werden solle.

Herr Bürgermeister Baxmann betont, dass er die angesprochene Arbeitsentlastung für die Verwaltung so nicht sehe.

Herr Strecker gibt zu Bedenken, dass bei einer Ausschreibung nicht nur die am Ort ansässigen Wohlfahrtsverbände und Kirchen berücksichtigt werden können.

14. Anfragen gemäß Geschäftsordnung

- keine -

15. **Anfragen und Anregungen an die Verwaltung**

Auf Nachfrage erläutert **Herr Beneke**, dass bisher nur eine Kooperationsvereinbarung mit der Astrid-Lindgren-Grundschule bestehe.

Herr Witte berichtet auf Nachfrage, dass auf dem Abenteuergelände des Stadtparks bereits erste Bäume gepflanzt wurden und das Gelände geschoben sei. In Ferienpassaktionen sollen weitere Modellierungen durch die Kinder/Jugendlichen vorgenommen werden.

Die Ausschussvorsitzende, Frau Gersemann, schließt die öffentliche Sitzung um 18.20 Uhr und bedankt sich bei Herrn Paul für die Gastfreundschaft.

Einwohnerfragestunde

- keine -

Geschlossen:

Bürgermeister

Ausschussvorsitzende

Protokollführerin